

ERKLÄRUNG ZUM 7. OKTOBER 2013 **Europäische Bewegung Christlicher Arbeitnehmer (EBCA)**

Am 7. Oktober ist der Internationale Tag der Menschenwürdigen Arbeit. Wie die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) bestätigt, ermöglicht die menschenwürdige Arbeit neben dem Erwerb des Einkommens, die Selbstverwirklichung eines Menschen während seines Arbeitslebens. Weltweit gibt es nur wenige Anzeichen für ein Ende der Krise auf dem Arbeitsmarkt. Diese Krise hat den Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen erhöht und die Schere der Ungleichheiten in allen Gesellschaften vergrößert.

Laut ILO sind mehr als 200 Millionen Kinder und Jugendliche gezwungen, wie Sklaven zu arbeiten. Seit 2008 sind etwa 50 Millionen Arbeitsplätze verloren gegangen, 205 Millionen Menschen auf der ganzen Welt sind arbeitslos, und jeder verlorene Arbeitsplatz stellt ein menschliches Drama dar.

Weitere 870 Millionen ArbeitnehmerInnen – ein Viertel der Beschäftigten auf der ganzen Welt – sind in prekären Arbeitsverhältnissen, und ihre Einkünfte ermöglichen es ihnen nicht, die Schwelle der Armut in ihrer Heimat zu überschreiten.

Laut Eurostat liegt die Arbeitslosenquote in Europa bei 11%, und die prekären Arbeitsverhältnisse haben bereits 20% erreicht. Die Jugendarbeitslosigkeit (22,8%) ist alarmierend und die Jugendlichen selbst denken, dass es für sie keine Zukunft mehr gibt. Diese Daten bestätigen, dass die Arbeitswelt Hauptquelle und die Familien der ArbeitnehmerInnen und Ansiedlungsort der Unzufriedenheit in unseren Gesellschaften geworden sind. Die Arbeit, die ein fundamentales Gut für die Menschen ist, wird immer mehr zu prekärer und unwürdiger Beschäftigung, die die ArbeitnehmerInnen dem Götzen Markt und Wettbewerb opfert. Menschen und deren Rechte unterliegen den Anforderungen einer menschenunwürdigen Wirtschaft, und wir sollen glauben so etwas sei notwendig, normal und natürlich.

Die Lösung zur Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit besteht darin, das Thema der menschenwürdigen Arbeit ernsthaft anzugehen, und zwar dringend! Die Erreichung des Ziels menschenwürdiger Arbeit in der globalisierten Wirtschaft erfordert Maßnahmen auf europäischer und internationaler Ebene. Allerdings stellen wir fest, dass die Europäische Union die prekäre Situation einer großen Zahl von Familien in den Mitgliedsländern nicht in den Mittelpunkt ihrer Entscheidungen stellt.

Angesicht dieser Situation, wollen wir als christliche Arbeiternehmerbewegungen Europas (EBCA) unsere lokalen und nationalen Kirchen und die allgemeine Öffentlichkeit aufrufen, dass wir uns dessen bewusst werden und uns verpflichten, die Würde des Menschen zu verteidigen; es ist der Moment der Partizipation, der Politik, der Verantwortung. Wir, die Arbeiterinnen und Arbeiter dieser Welt, werden unsere Stimme erheben um das Recht auf menschenwürdige Arbeit und menschenwürdiges Leben zu fordern. Aus unseren Bewegungen und Organisationen müssen wir eine Wirtschaft im Dienst des Menschen, sowie anständige und würdige Lebensbedingungen für alle Menschen fordern.

Wie kürzlich Papst Franziskus in Erinnerung brachte:

"Die Gesellschaft ist nicht gerecht, wenn sie nicht Allen eine Arbeitsstelle anbietet oder Einige ausbeutet. Die Arbeit gibt uns Würde! Wer arbeitet, hat eine besondere Würde, eine Würde der Person. (...) Ungerechte Löhne zu zahlen, oder keine Beschäftigung anzubieten, weil man nur auf die Bilanzen schaut, nur darauf schaut, welcher Profit zu erzielen ist... Das ist gegen den Willen Gottes! Die Menschen sind weniger wichtig als die Dinge, die sie produzieren zum Nutzen derer, die politische, soziale und wirtschaftliche Macht besitzen." (Predigt von Papst Franziskus am 1. Mai 2013)

Wir schließen uns denjenigen an, die ein Europa mit einer starken sozialen Dimension fordern und dringende Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen unter menschenwürdigen Bedingungen und mit Menschenrechten.

Man muss für die Erweiterung der sozialen Rechte für alle Menschen in der Welt kämpfen(...)

Wir sind bereit eine neue soziale und politische Mentalität zu verbreiten und auszuweiten eine Lebensweise, die sichtbar macht, dass eine andere Welt, eine andere Politik notwendig und möglich sind und dass wir dabei sind sie zu verwirklichen und aufzubauen ausgehend vom Glauben an Jesus Christus und sein Evangelium.“

Auszug aus der Abschlusserklärung des Internationalen Seminars und der Generalversammlung der Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA). Haltern, Deutschland, Juli 2013